

## **Gartenbauverein Kößlarn**

### **„Ehrennadeln und Neuwahlen“**

Kößlarn: Jahreshauptversammlung mit interessantem Dia-Vortrag über Kompost und Düngung

Der Vorsitzende Wilhelm Talits konnte wieder rund 35 Gartenfreunde zur Hauptversammlung begrüßen. Der Verein wurde 1992 nach einer 30jährigen Pause wieder neu gegründet und somit wurden dieses Jahr 26 Ehrungen für 15jährige Mitgliedschaft bzw. Tätigkeit in der Vereinsleitung fällig. 17 dieser langjährigen Mitglieder konnten persönlich erscheinen und der Geschäftsführer des Kreisverbands Passau, Hans-Joachim Birzer ließ es sich nicht nehmen, die Urkunden persönlich zu überreichen. Bürgermeister Franz Holub hatte die Aufgabe die Ehrennadeln anzustecken. Eine besondere Anerkennung bekam Wilhelm Talits der neben der 15jährigen Mitgliedschaft auch schon über 15 Jahre als 1. Vorsitzender tätig war und deshalb die Ehrennadel in Silber verliehen bekam.

Nach einem Rückblick auf das vergangene Jahr durch den Vorsitzenden, standen Neuwahlen an. Während 1. Vorsitzender Wilhelm Talits, 2. Vorsitzender Josef Piller und Schriftführerin Anita Plattner wieder in ihrem Amt bestätigt wurden, stellte sich Kassiererin Gertraud Seitz nicht mehr zur Verfügung. Da niemand aus der Versammlung bereit war zu kandidieren, übernahm Anita Plattner vorläufig auch das Amt der Kassiererin.

Anschließend hielt Ing. Adolf Guggenberger aus Kirchdorf/Inn einen Dia-Vortrag über „Kompost – Medizin für den Garten / bedarfsgerechte Düngung. Der mit 79 Jahren wahrscheinlich älteste Referent weit und breit, überzeugt die Anwesenden mit seinem Engagement und seiner großen Erfahrung.

Den Stoffkreislauf wie ihn uns die Natur vormacht, müssen wir überall besonders aber im Garten nachahmen, stellte Guggenberger fest. Ein Komposthaufen ist die Nachahmung der Verrottungsvorgänge, wie sie sich tagtäglich auf einen Mischwaldboden abspielen. Wichtig ist die Lage des Kompostplatzes und der Aufbau, die verwendeten Abfallprodukte, eine gute Materialmischung, die richtige Feuchte und Temperatur.

Der Vortragende erläuterte genau die Abläufe in der Großfabrik „Kompostmiete“, wo Milliarden von Kleinstlebewesen bis hin zum Regenwurm wertvollsten Humus erzeugen. Am einfachsten und besten ist immer noch die Miete, die auch den besten Kompost liefert, Etwas Platz ist allerdings schon nötig. Leider ist dieser bei den heutigen Grundstücksgrößen oft nicht vorhanden. Die Industrie bietet deshalb eine Vielzahl von Kompostern an, die sorgfältig befüllt, eine gute Lösung darstellen. Ideal findet der Referent die „Zweierlösung“, eine Miete für Grünabfälle und zerkleinerte Holzabfälle und für die Küchenabfälle ein kleiner Komposter, der mit Drahtgittern maus- und rattenfest gemacht wird. Die meist matschigen Küchenabfälle müssen mit Erde, Laub und Häcksel gut durchmischt werden. Teure Zusätze sind überflüssig, da die Natur die Verrottung ganz von selbst erledigt.

Im Hausgarten entnimmt man Ernten, deshalb funktioniert der natürlich Kreislauf nur noch bedingt, es entsteht langfristig ein Nährstoffdefizit und ein schlechter Wuchs bei den Pflanzen. Die Hungerkatastrophen der letzten Jahrhunderte waren die Folge dieser Unausgeglichenheit. Erst Justus von Liebig erkannte 1840 die Bedeutung der Mineralstoffe für die Pflanzenernährung und legte dadurch den Grundstein für die heute so mächtige Düngerindustrie. Sein Gesetz von Minimum:“ Die Pflanzenentwicklung wird von den

Wachstumsfaktoren begrenzt, die im Vergleich zum Bedarf in geringster Menge vorhanden sind“.

Neben Wärme, Licht, Wasser, CO<sub>2</sub> und Sauerstoff benötigen die Pflanzen Stickstoff, Phosphat, Kali, Kalk, Magnesium, Schwefel und viele Spurenelemente in oft geringsten Mengen. Nicht nur in der Landwirtschaft, besonders aber in den Hausgärten wurde in den letzten Jahrzehnten viel zu stark gedüngt, wie viele Bodenuntersuchungen ergaben. Eine solche sollte ein jeder Gartler machen, damit er weiß, wie er düngen soll. Guggenberger stellte die Düngerarten vor und erläuterte ihre Aufgabe und Wirkung. Besonders empfahl er eine verbrauchsgerechte Kompostversorgung und zeitgerechtes Düngen mit Stickstoff, am besten in Form von Horngeries.

Der Referent hatte noch zahlreiche Broschüren im Angebot. Zum Abschluss durften die Gartler noch selbstgezeugene Pflänzchen mit nach Hause nehmen.



Geschäftsführer des Kreisverbands Passau Hans-Joachim Birzer (unten rechts) mit den Geehrten: (unten von links): Margit Eichler, Wilhelm Talits, Alfred Gelhart, Josef Lebmann (2.Reihe von links):Rita Ammer, Josef Hochhauser, Alfons Roßmadl, (3. Reihe von links) Maria Scheiblhuber, Elisabeth Nebether; Regina Zeindl, Anni Thiel, Annemarie Talits, Josef Piller, (oben von links) Bürgermeister Franz Holub, Alfred Hopper, Franz Birkl, Johann Butz und Hubert Schätz.